

MERIAN *live!*

THAILAND



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

THAILAND

Thomas Barkemeier reist seit über 30 Jahren zwischen Europa, Asien und Amerika hin und her. Reisen und Schreiben sind seine Passion, die er als Reisebuchautor und Studienreiseleiter zu seinem Beruf gemacht hat. Mehrere seiner insgesamt zwölf Bücher wurden mit Preisen ausgezeichnet.

 Familientipps

 Barrierefreie Unterkünfte

 Umweltbewusst Reisen

 FotoTipp

 Ziele in der Umgebung

 Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€ ab 5900 TBH
€€€ ab 3900 TBH
€€ ab 1400 TBH
€ bis 1400 TBH

Preise für ein Menü mit Vorspeise und Dessert, ohne Getränke:

€€€€ ab 500 TBH
€€€ ab 400 TBH
€€ ab 200 TBH
€ bis 200 TBH



INHALT

Willkommen in Thailand 4

10 **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

10 **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekanntere Seiten des Landes zeigen 14

Zu Gast in Thailand 18

Übernachten 20

Essen und Trinken 22

Einkaufen 26

Sport und Strände 28

Familiertipps 32

- ◀ Die Tempelanlage Wat Phra Si Sanphet
 (▶ S. 52) in Ayutthaya.



Unterwegs in Thailand 36

Bangkok und Zentralthailand..... 38
 Nordthailand 58
 Nordost- und Ostthailand 70
 Südthailand 80

Touren und Ausflüge 102

Bahnfahrt von Bangkok nach Surat Thani 104
 Trekking in Nordthailand 107

Wissenswertes über Thailand 108

Auf einen Blick 110
 Geschichte 112
 Reisepraktisches von A–Z 114
 Orts- und Sachregister 125
 Impressum 128

Karten und Pläne

Thailand Klappe vorne
 Bangkok Klappe hinten
 Sukhothai 57
 Chiang Mai 61
 Ko Samui 91
 Phuket 101
 Von Bangkok nach Surat Thani 105

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen in Thailand

Im »Sehnsuchtsland« ist der Traum vom glücklichen Tropenparadies trotz seiner sehr realen Probleme immer noch gelebte Wirklichkeit.

Das Rascheln der Palmen, der Blick auf das türkisfarbene Meer und die langsam untergehende Sonne, dazu der einschläfernde Rhythmus der sich im Wind wiegenden Hängematte – meine Augen schließen sich sanft. Im Traum ziehen die Eindrücke meines sich dem Ende zuneigenden Thailandurlaubs an mir vorbei.

Bangkok – Abenteuer für die Sinne

Der vom nahenden Gewitter verdunkelte Himmel über Bangkok mit seinen futuristischen Wolkenkratzern, die in tiefer Ehrfurcht vor dem Smaragdbuddha im Königspalast knieenden Gläubigen, das fröhliche

Lachen des Tuk-Tuk-Fahrers, der wie ein thailändischer Sebastian Vettel durch die Straßenschluchten von Bangkok rast, der traurige Blick des Thai-Mädchens mit dem mindestens 40 Jahre älteren Westler an der Hand, der köstliche Geruch der an jeder Straßenecke zu findenden Garküchen, die Menschenmassen und das die Sinne überwältigende Warenangebot in Chinatown und auf dem Chatuchak Markt, der Blick vom Wat Arun über den Chao-Phraya-Fluss mit dem Lichtermeer der sich dahinter ausbreitenden Megacity – Bangkok erscheint im Traum wie in der Wirklichkeit wie ein surrealer Anschlag auf die Sinne.

◀ Asiatisches Lebensgefühl: Auch Arbeiten wie das Reinigen des Seerosenteichs verrichten die Thais mit einem Lächeln.

Land des Lächelns

Das »erträumte Thailand« zeigte sich auch im weiteren Verlauf meines »Spätnachmittagsschlummers« von seiner sinnlichsten Seite. So das Gefühl sanften Gleichmuts beim Anblick der in tiefer Versenkung sitzenden Buddha-Statue im Wat Mahathat im historischen Park von Sukhothai oder die überschäumende Lebensfreude und Verspielt-heit der Thais beim Songkran-Fest nur einen Tag danach. Der betörende Duft der Frangipani-Blüte am Doi Suthep in Chiang Mai und die gelebte Spiritualität der in safranfarbene Roben gekleideten Mönche beim morgendlichen Almosengang in Mae Hong Son. Das Gefühl, eins mit der Natur zu sein beim Geschrei der Affen im Khao Yai Nationalpark und das Verweilen im Hier und Jetzt beim Blick auf den träge vorbeiziehenden Mekong-Fluss in Nong Khai. Die Hilflosigkeit angesichts der sich entgegenstreckenden Hand eines bedürftigen Bettlers in Khorat und die Abscheu beim Betrachten der von Gewalt und Menschenverachtung geprägten Videos, die im Bus von Bangkok nach Hua Hin gezeigt werden.

Der Süden des Landes scheint ein einziges Farbenspiel aus schneeweißen Sandstränden, glutroten über rosafarbenen bis violetten Sonnenuntergängen und seliges Schlummern in der Hängematte – kein Wunder, dass mich die Realität genau in diesem Moment wieder eingeholt hatte und ich aus meinem tropischen Schlaf erwachte.

Auf einmal scheint der Traum gelebte Wirklichkeit – alles ist so paradiesisch schön wie zu Beginn –, außer dass inzwischen die Sonne untergegangen ist und mir die Moskitos mein wohliges Hängemattenleben verpiesacken.

Jedes Jahr möchten mehr als 20 Millionen Urlauber an diesem Traum teilhaben. Vom Rucksacktouristen über Familien mit Kindern bis zu Senioren – jeder kann hier nach seiner Fassung glücklich werden. Dass die allermeisten ihr persönliches Urlaubsglück auch tatsächlich finden, beweist die Tatsache, dass Thailand eine besonders hohe Quote an »Wiederholungstätern« aufweist – in kaum ein anderes Land reisen so viele Reisende mehr als einmal.

Traum und Wirklichkeit

Selbstverständlich gibt es auch Schattenseiten. Besonderen Grund zur Beunruhigung bereitet die äußerst instabile politische Lage des in seinen demokratischen Wurzeln immer noch nicht erwachsen gewordenen Landes. Vor allem der Tod des im Volk zutiefst verehrten Königs macht große Sorgen.

Die sich hinter dem Land des Lächelns auftuenden dunklen Wolken ändern jedoch nichts daran, dass es für fast alle, die einmal in diesem äußerst toleranten, schönen und herzlichen Land gereist sind, ein Sehnsuchtsland bleibt, das einen gefangen nimmt. Wer einmal da gewesen ist, sehnt sich immer wieder dorthin zurück.

Und auch ich möchte – und werde – den Moment des seligen Einschlafens in der Hängematte auf einer Insel im Süden Thailands noch viele Male genießen.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Landes: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Thailand nicht entgehen lassen.

Ob pulsierende oder in sich ruhende Städte wie Bangkok oder Mae Hong Son, herrliche Natur wie der Ko Phangan oder der Khao Yai National Park, archäologische Ausgrabungsstätten erster Güte wie Sukhothai, exzellente Einkaufsmöglichkeiten auf dem Chatuchak Markt oder beeindruckende Tempelanlagen wie der Wat Phra Keo oder der Wat Doi Suthep – Thai-

land hat eine einzigartige Bandbreite an Sehenswürdigkeiten.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Tham Phra Nang Beach, Krabi

Bilderbuchstrand im Südwesten
Thailands (► S. 31, 93).

2 Wat Phra Keo und Königs- palast, Bangkok

Bekanntester und meistbesuchter
Tempel des Landes (► S. 43).

3 Chatuchak Weekend Market, Bangkok

»Shop till you drop« auf einem der
größten Märkte der Erde (► S. 49).

4 Sukhothai

Einer der schönsten Kultur-
parks Südostasiens. Ein Genuss
für die Sinne (► S. 55).

5 Wat Phra That Doi Suthep, Chiang Mai

Goldverzierter Tempel oberhalb
von Chiang Mai, der herrliche Aus-
blicke bietet (► S. 60).

6 Bootsfahrt auf dem Mae Kok

Naturerlebnisse und Kontakte mit
den Bergstämmen während male-
rischer Bootsfahrt (► S. 66, 107).

7 Mae Hong Son

Landschaftliches Juwel im
äußersten Nordosten (► S. 68).

8 Khao Yai National Park

Natur und Tierleben pur in
Thailands schönstem National-
park (► S. 75).

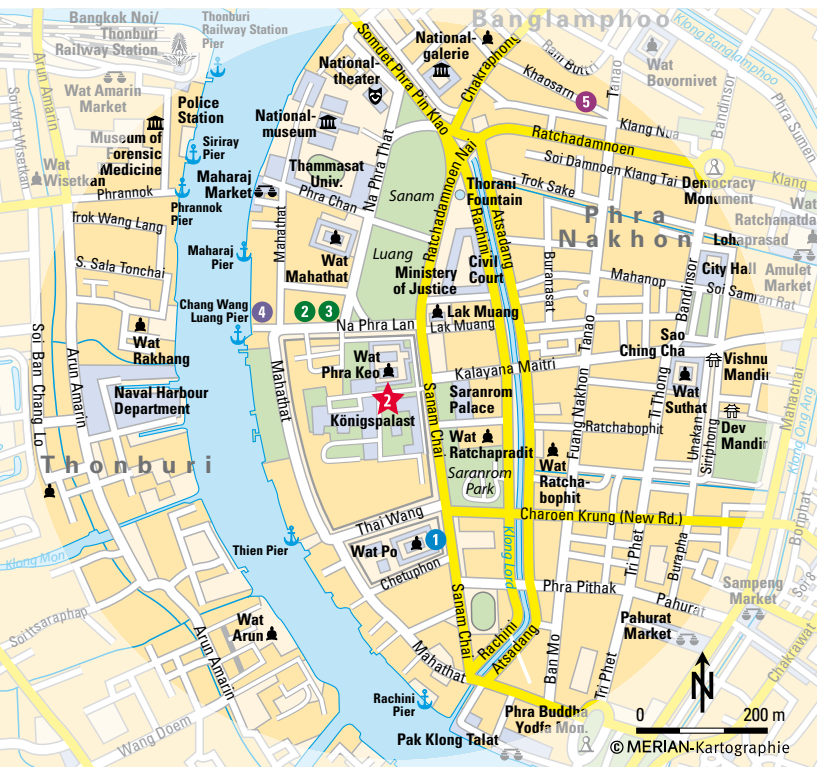
9 Ko Phangan

Das Inseljuwel im Südosten
Thailands bietet viel mehr als Full
Moon Partys (► S. 85).

10 Ko Phayam

Vom Massentourismus noch
unbeflecktes Juwel, versteckt zwi-
schen Festland und burmesischer
Grenze (► S. 88).





360° Wat Phra Keo und Königspalast

MERIAN TopTen

2 Wat Phra Keo und Königspalast

Das aus über 100 Gebäuden bestehende Palastviertel mit dem Königspalast und dem bedeutendsten Tempel des Landes zieht jedes Jahr über eine Mio. Touristen an (► S. 43).

SEHENSWERTES

1 Zu Recht ist der gleich angrenzend an den Wat Phra Keo ge-

legene Wat Po mit seinen über 100 sehr stilvoll renovierten Sakralbauten eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten von Thailands Hauptstadt (► MERIAN Tipp, S. 15).

ESSEN UND TRINKEN

2 Au Bon Pain
Nach einem Besuch des Königspalastes ist hier genau der richtige Ort für ein erfrischendes Getränk, einen Kaffee und köstliche Backwaren (► S. 48).
12, 13 Na Phra Lan Rd.



- 3 Manohra Cruises**
 Beim gemächlichen Gleiten auf dem Fluss kann man die Kulisse bestaunen und thailändische Küche genießen. Einer der besten (und teuersten) Anbieter ist Manohra Cruises (► S. 46).
 Auf dem Chao Phraya

EINKAUFEN

- 4 Open air shopping**
 Die sich um den Pier gruppierenden Verkaufsstände bieten alles von Früchten über Backwaren

bis hin zu Souvenirs. Wer Lust hat, kann die erworbenen Köstlichkeiten nur ein paar Meter weiter mit Blick auf den Chao Phraya verspeisen (► S. 49).

AM ABEND

- 5 Khao San Road**
 Nur 10 Gehminuten vom Wat Phra Keo lockt die legendäre Traveller-Meile Khao San mit einer Menge Shops, Restaurants, Kneipen und Clubs zum abendlichen Vergnügen (► S. 49).



Die Schwimmenden Märkte in Damnoen Saduak (► S. 50) sind am besten von einem Taxiboot aus zu bestaunen.



Zu Gast in **Thailand**

Das Land des Lächelns verwöhnt seine Gäste mit Luxusquartieren zu kleinen Preisen, kreativer Thai-Küche und zahlreichen feinsandigen Traumstränden.

ein Hauptgericht selten mehr als 50 bis 70 Baht, in einem guten Restaurant zahlt man etwa das Vierfache; selbst in absoluten Spitzenlokalen ist man schon ab 500 Baht für ein Hauptgericht dabei. Wirklich teuer wird es eigentlich nur in den internationalen Spezialitätenrestaurants der First-Class-Hotels, besonders dann, wenn man auf eine gute Flasche Wein nicht verzichten will.

Als eine unentgeltliche Serviceleistung werden in den meisten Restaurants vor und nach dem Essen mit einer wohlriechenden Lotion durchtränkte Tücher an die Gäste verteilt, die nicht nur zur Erfrischung, sondern auch der Säuberung der Hände dienen. Gegessen wird üblicherweise mit Gabel und Löffel, wobei – nicht ganz im Sinne westeuropäischer Etikette – die mundgerechten Stücke mit der Gabel auf den Löffel geschoben werden. Einzig bei Nu-

delgerichten werden Stäbchen zum Essen gereicht.

Kellner sollten unaufdringlich herbeigerufen werden; lautes Rufen, wie wir es kennen, gilt im dezenten Thailand als unhöflich. Gehen mehrere Personen zusammen aus, so werden alle bestellten Speisen gleichzeitig in die Mitte des Tisches gestellt, und jeder nimmt sich, wonach ihm gerade der Sinn steht; das gilt übrigens auch für Suppen, die in Thailand zu den Hauptgerichten zählen. Reis wird meist ungefragt in kleinen Schälchen aufgetischt, die jeder Gast einzeln vorgesetzt bekommt.

Regionale Unterschiede

Die geografischen, klimatischen und kulturellen Unterschiede der vier Hauptregionen des Landes spiegeln sich auch in den diversen Regionalküchen wider. Bangkok und Zentralthailand werden wegen ihrer

In Thailand hat sich die Fruchtschnitzerei zum ästhetischen Kunsthandwerk entwickelt, das sich am üppigen Angebot tropischer Früchte (► S. 25) bedient.



Reisnudeln und den wohlschmeckenden cremigen **Thai-Currys** geschätzt; Nordthailands und insbesondere Chiang Mais Spezialität sind trockene, scharfe **Würste** und **Eiernudeln** in einer leichten Currysauce. Gewissermaßen das »Hausgericht des Nordostens« ist mariniertes, gegrilltes **Hähnchen** mit scharfem Papaya-Salat und Klebreis, während Liebhaber scharfer **Chili-Gerichte**, **Fischgerichte** und mit **Kokosnuss** versetzter Saucen im heißen Süden voll auf ihre Kosten kommen.

Kaffee, Tee und Bier

Beim flüssigen Genuss ähneln die Thais den Mitteleuropäern überraschenderweise insofern, als sie begeisterte **Kaffeetrinker** sind. Der bei den Thais beliebte »kaafae thung« wird in einem Glas mit Zucker und gesüßter Kondensmilch serviert – dementsprechend schmeckt er dann auch. Wer weder das eine noch das andere will, sollte um »kaafae dam« (schwarzen Kaffee) bitten und ausdrücklich »mai sai naam taan« (ohne Zucker) dazusagen. Das Gleiche gilt für **Tee**, der auch fast immer automatisch mit Zucker und Kondensmilch serviert wird. Bei den **Biermarken** beherrschen Chang und das weit über die einheimischen Grenzen beliebte Singha den thailändischen Markt. Daneben sind die aus Holland bzw. Singapur stammenden Marken Heineken und Tiger beliebt. Ein idealer Durstlöcher ist »Fresh Lime Soda«. Bei diesem mit Sprudelwasser verdünnten Zitronensaft hat man die Wahl zwischen einer süßen und einer salzigen Variante.

Ein kulinarisches Schlaraffenland ist Thailand auch für alle Liebhaber von **tropischen Früchten**. Neben ver-

breiterem Obst wie Papaya, Bananen, Mandarinen, Mango, Wassermelonen, Pomelo und Ananas gibt es eine Reihe anderer, Europäern eher unbekannter Früchte wie Drachenfrucht, Longan, Rambutan, Karambole und Jackfrucht. Überall werden mundgerechte, in Plastiktüten verpackte Obststücke verkauft.

★ MERIAN Tipp

SCHLEMMER-ETAGEN DER KÄUFHÄUSER

Viele Kaufhäuser reservieren der thailändischen Lieblingsbeschäftigung, der Schlemmerei, eine ganze Etage, wo sich ein Essensstand an den nächsten reiht. Die Auswahl an Gerichten ist meist enorm – und das zu sehr niedrigen Preisen und fast immer in klimatisierten Räumen. ▶ S. 14

Nirgendwo gehen die Meinungen in Bezug auf den Geschmack so weit auseinander wie bei der Durian, der 30 cm langen, mit dichten Stacheln besetzten Frucht. Das Fruchtfleisch gilt bei vielen Asiaten als das wohlschmeckendste überhaupt. Gleichzeitig entwickelt die Durian sehr schnell nach der Reife einen derart unangenehmen Geruch, dass sie für viele ungenießbar ist und nicht in öffentlichen Gebäuden gegessen werden darf.

Empfehlenswerte Restaurants finden Sie bei den Orten im Kapitel ▶ **Unterwegs in Thailand**.

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€ ab 500TBH €€€ ab 400TBH
 €€ ab 200TBH € bis 200TBH



Familiertipps

Beim Blick in den Sternenhimmel, beim Spiel mit Elefanten oder unter wilden Tieren im Safaripark erleben auch die kleinen Thailand-Besucher ihr ganz großes Vergnügen.

◀ Die Safari World (▶ S. 35), der größte Zoo Thailands, wird alle kleinen Besucher begeistern.

Ancient City  C 6

Auf einem Areal von 80 ha, gestaltet in der Form Thailands, sind 30 km südöstlich von Bangkok 80 Sehenswürdigkeiten des Landes nachgebaut. Daneben kann man Handwerkern bei der Arbeit zusehen. Für Groß und Klein interessant. Samut Prakan, 296/1 Sukhumvit Rd. • www.ancientcity.com • tgl. 8.30–17 Uhr • Eintritt 700 Baht, Kinder 350 Baht

Bangkok

Planetarium ▶ *Klappe hinten, östl. f 5*

Wie immer in Thailand präsentiert das Bangkok Planetarium die Reise ins All mit viel Spaß und anhand verschiedener Themenbereiche wie »Die Geschichte der Raumfahrt«, »Das Leben der Sterne« und »Astronomie im Laufe der Jahrhunderte«. Alles sehr anschaulich dargeboten. Und natürlich können die Besucher unter dem Kuppeldach auch einen großartigen Eindruck vom Sternenhimmel bekommen.

Bangkok, 928 Sukumvit Rd., Phra Khanong • Tel. 02/3 92 17 73 • Di–So 9–16.30 Uhr • Eintritt 20 Baht, Kinder 10 Baht

Dream World ▶ *Klappe hinten, nördl. f 1*

Hier erwartet die Kids eine Art thailändisches Disneyland mit Karussells, Go-Cart-Bahnen, nachgebauten Städten, Seen und einer künstlichen Schneelandschaft.

Bangkok, Rangsit Nakornnayok Rd., Thanya Buri • Tel. 0 25 33/19 64 • www.dreamworld.co.th • Mo–Fr 10–17, Sa, So 10–19 Uhr • Eintritt 1200 Baht

Elephant Nature Park  B 2

Etwa 75 km nördlich von Chiang Mai befindet sich der Elephant Nature Park. Im Gegensatz zu anderen Einrichtungen in Thailand kann man sich hier sicher sein, dass die Elefanten artgerecht behandelt werden. Elefantenreiten mag populär sein – damit die wilden Tiere jedoch Menschen auf ihren Rücken dulden, werden sie in jungen Jahren gezähmt, fast immer auf brutale Art und Weise. Elefanten reiten kann man hier also nicht – man kann sie allerdings beobachten, füttern, mit ihnen spielen oder sogar spazieren gehen. Die Einnahmen helfen, den Park zu erweitern und noch mehr Tiere aus weniger harmlosen Einrichtungen zu retten.

Mae Tang, 209/2 Sridom Chai Road • www.elephantnaturepark.org • Tagesbesuch 2500 Baht

Festivals

Ob nun ausgelassen und laut oder romantisch und friedlich – Thailands beliebteste Feste gehören zu den absoluten Höhepunkten eines jeden Thailandbesuches. Zwei von ihnen sind nicht nur bei Erwachsenen, sondern vor allem auch bei Kindern beliebt. Zweifelsohne am ausgelassensten ist das jedes Jahr vom 13.–15. April gefeierte thailändische Neujahrsfest Songkran. Es beginnt noch ganz ruhig, indem in Tempeln als Zeichen der spirituellen Erneuerung für das neue Jahr die Buddha-Statuen mit Wasser übergossen werden und den Älteren von den Kindern symbolisch die Hände gereinigt werden. Für die Kids bietet ein Tempelbesuch einen ebenso eindrucklichen Einblick in das lokale spirituelle Leben. Danach wird es



Bangkok und Zentralthailand

Spannende Kontraste bietet der zentrale Landesteil. An die schillernde Metropole Bangkok schließen sich idyllische, von Reisfeldern gesäumte Dörfer an.

◀ Der mächtige Chao Phraya (▶ S. 40) ist Bangkoks Lebensader. Im Hintergrund das Finanzviertel Bang Rak.

Bereits zu Beginn des 2. Jahrtausends machten die entlang der großen Flüsse Ping, Yom und Nan von Norden nach Süden wandernden Thais die Region Zentralthailand aufgrund ihres äußerst nährstoffreichen Bodens zu ihrem Siedlungsschwerpunkt. Die historische Bedeutung dieser Region bringt es mit sich, dass sich hier auf recht überschaubarem Raum die bedeutendsten historischen Stätten der thailändischen Geschichte befinden. Zu nennen sind hier in erster Linie die Überreste der ersten beiden Hauptstädte des Landes, **Sukhothai** und **Ayutthaya**.

Bangkok, Thailands Hauptstadt seit 1767, wird für die allermeisten Besucher am Anfang ihres Urlaubs in Thailand stehen. Keine andere Stadt ruft regelmäßig derart unterschiedliche Meinungen hervor. Während die einen sie zu den faszinierendsten Städten Asiens zählen, kehren ihr andere unmittelbar nach der Ankunft angewidert den Rücken. Zweifelsohne wäre ein Thailandurlaub ohne den Besuch dieser schillernden Megacity unvollständig. Wen es mehr ins Grüne zieht, dem sei ein Besuch der schön gelegenen Stadt **Kanchanaburis** empfohlen.

Einen Zwischenaufenthalt lohnt auch die etwa auf halber Strecke zwischen Bangkok und Chiang Mai gelegene Provinzhauptstadt **Phitsanulok**. Die bedeutendste Sehenswürdigkeit ist der im Hauptkloster der Stadt beheimatete Phra Buddha Chinnarat, der als schönste Buddha-Statue ganz Thailands gilt.



Bangkok



ca. 8 Mio. Einwohner

Stadtplan ▶ Klappe hinten

Venedig des Ostens, Schlemmer- und Einkaufsparadies oder Betonwüste, Sündenbabel und Lärmhauptstadt der Welt? An kaum einer anderen Metropole der Welt scheiden sich derart die Geister wie an der gerade gut 200 Jahre alten Hauptstadt des Königreichs Thailand. Tatsächlich entzieht sich die von ihren rund acht Mio. Bewohnern liebevoll Krung Thep (Stadt der Engel) genannte Stadt jeder oberflächlichen Kategorisierung. Am allertreffendsten beschreibt noch das Bild von der »wunderbaren Katastrophe« die für Bangkok so charakteristische Widersprüchlichkeit.

Der Neuankömmling wird gleich zu Beginn mit den Folgen der rasanten Entwicklung Bangkoks während der letzten 30 Jahre konfrontiert. Nicht pittoreske Holzhäuser entlang romantischer Kanäle bestimmen das Bild, sondern hypermoderne Wolkenkratzer, die aus dem Meer von hässlichen Betonbauten herausragen. Im Straßengewirr selbst hängt man in Bus, Auto oder Tuk Tuk meist in

Bahnfahrt von Bangkok nach Surat Thani – Zu den Traumstränden des Südens

Charakteristik: Die Eisenbahnfahrt führt im Süden am Golf von Thailand entlang durch Dschungelgebiete und endlose Reisfelder **Dauer:** 1–3 Tage, reine Fahrzeit 14 Std. **Länge:** 650 km **Fahrkarten:** Tickets gelten für die gebuchte (Teil-)Strecke, man kann die Fahrt unterbrechen, benötigt dann aber ein neues Ticket. Preis für die gesamte Strecke: Schlafwagen 1. Kl. 1279 Baht, 2. Kl. 848 Baht **Einkehrtipps:**



Chao Lay Seafood, 15 Naresdamri Rd., Hua Hin, Tel. 0 32/51 34 36
€€ • Stände auf dem Night Market in Surat Thani, Na Muang Rd. €

 C 6–B 10



Bei einer Zugfahrt kann man dem thailändischen Leben nah kommen.

In vielen asiatischen Ländern erinnert eine Bahnfahrt immer noch an jene Zeiten, als man es sich noch leisten konnte, mit Muße zu reisen, etwa nach der klassisch asiatischen Philosophie »Der Weg ist das Ziel«. Wer etwas Zeit mitbringt und ein wenig an alte Zeiten anknüpfen möchte, der sollte zumindest einmal in Thailand mit der Bahn fahren, zumal man dabei dem einheimischen Alltagsleben so nah wie sonst kaum ist.

Falls man nicht gerade auf den harten Holzbänken der dritten Klasse Platz genommen hat, ist eine Bahnfahrt in Thailand sehr bequem. Bereits die zweite Klasse verfügt über breite, gepolsterte Sitze, saubere Toiletten und leistungsstarke Ventilatoren, die die Hitze erträglich machen. Eine Reservierung ist grundsätzlich sinnvoll, und zwar in Bangkok beim Advance Booking Office (www.railway.co.th).

Eine der landschaftlich schönsten Strecken führt von Bangkok nach Surat Thani, von wo die Fähren nach Ko Samui und Ko Phangan abfahren.

Bangkok ▶ Phetchaburi

Von dem im Zentrum Bangkoks gelegenen **Hauptbahnhof Hua Lamphong** bewegt sich der Zug zunächst recht gemächlich durch die scheinbar nicht enden wollenden Vorstädte Richtung Westen. Erst hinter der Provinzstadt **Nakhon Pathom**, deutlich erkennbar an dem 127 m hohen Pra Pathom Chedi, dem größten buddhistischen Bauwerk der Erde, biegt die Trasse nach Süden ab, und die Bebauung wird nun lockerer.

Etwa eine Stunde später und 50 km weiter südlich taucht die von Reisfeldern umgebene Provinzhauptstadt

Ratchaburi auf. Der am Südufer des Mae-Klong-Flusses gelegene Ort sieht nur selten westliche Touristen, ist jedoch in ganz Thailand für die hier hergestellten »Ong« bekannt. Diese glasierten Keramikgefäße werden auch heute noch auf dem Land als Wasserkrüge genutzt, in denen das Regenwasser gespeichert wird. Einen Abstecher von Ratchaburi lohnt die 17 km entfernte **Kangkao Chongpran Cave**. Jeden Abend zum Sonnenuntergang bietet sich hier ein beeindruckendes Naturschauspiel, wenn unzählige Fledermäuse aus der Höhle ausschwärmen, um auf Nahrungssuche zu gehen.

Von Ratchaburi aus sind es weitere 45 Min. bis **Phetchaburi**, einer der ältesten Städte Thailands. Beherrscht wird die »Stadt der Diamanten« von dem auf einem 92 m hohen Hügel platzierten **Phra-Nakorn-Khiri-Palast**. Mehrere Aufgänge, gesäumt von wohlriechenden Frangipani-Bäumen, führen zu dem Palast, der europäische, chinesische und thailändische Stilelemente aufweist. Erbauen ließ ihn König Rama IV. im Jahr 1860, um sich darin zu entspannen und seinem Hobby, der Astrologie, nachzugehen. Vom königlichen Herrschersitz bietet sich eine herrliche Aussicht in die von Reisfeldern und Zuckerpalmen geprägte Landschaft.

Phetchaburi ▶ Hua Hin

Als nächster Zwischenstopp auf der gemächlichen Fahrt Richtung Süden bieten sich die beiden nur etwa 20 km voneinander getrennten Badeorte **Cha-am** und **Hua Hin** an. Anfang des 20. Jh. war Hua Hin während der heißen Jahreszeit beliebter Aufenthaltsort der königlichen Familie und Treffpunkt der

High Society. Eindrucksvolles Zeugnis jener Zeit ist das direkt am Strand gelegene, mondäne Railway Hotel.

Hua Hin ▶ Chaïya

Je weiter die Fahrt nach Süden geht, desto schwüler wird das Klima und tropischer die Landschaft. Das ewig gleiche Rattern des Zugs wirkt beruhigend und einschläfernd. Die nun sattgrüne Landschaft zieht, durchsetzt mit einigen kleinen Dörfern, am Reisenden vorbei. Bei Ban Huai Yang, der mit 45 km schmalsten Stelle der malayischen Halbinsel, rücken die dschungelbedeckten Berge

